

Kammerorchester der Russisch-Deutschen MusikAkademie
Künstlerischer Leiter – Valery Gergiev

13. November 2015 – Kassel

14. November 2015 - München

Das Programm des Novemberprojektes des Kammerorchesters der Russisch-Deutschen MusikAkademie spiegelt die Zielsetzung und die wesentliche Schwerpunktsetzung der Akademie wider:

1. Seit der Gründung 2013 ist eine Hauptaufgabe der MusikAkademie die Bekanntmachung und Interpretation wichtiger Werke aus der Musikgeschichte, die aufgrund bestimmter historischer Ereignisse unberechtigter Weise aus unserem heutigen Repertoire verschwunden sind.

Das Septett von Gavriil Popov (1904-1972), welches auch unter dem Namen „Kammersymphonie“ bekannt ist, wurde 1927 geschrieben. Diese Komposition wurde in dieser Zeit sehr viel gespielt und stellt in gewisser Weise eine musikalische Visitenkarte der sowjetischen Musikkultur dar.

Popovs Septett wurde für Russland ein Vorreiter für eine der wichtigsten Musikgattungen des 20. Jahrhunderts - der Kammersymphonie.

2. Eine weitere wichtige Richtung der MusikAkademie ist die Gegenüberstellung von russischer und deutscher Musik aus gleichen musikalischen Epochen.

Als Pendant zu dem Septett von Gavriil Popov wird die „Kleine Kammermusik“ für fünf Bläser von Paul Hindemith gespielt, die einige Jahre vor dem Septett von Popov im Jahr 1922 komponiert wurde.

Popov hat Hindemith Zeit seines Lebens sehr bewundert, so ist in beiden Werken der neoklassizistische Geist zu spüren, so wie eine ausgesprochen betonte Rolle von Blasinstrumenten.

3. Zum 175. Geburtstag von Pjotr I. Tschaikovsky stellt das „Ensemble 2012“ eine instrumentale Version von Tschaikovsky's Klavierzyklus „Die Jahreszeiten“ vor. Diese neue Version, welche speziell für das

Ensemble von den Komponisten Valentin Barykin, Kuzma Bodrov und Nikolaus Rexroth erarbeitet wurde, stellt die Musik Tschaikovsky's in ein neues Licht. Mit elektronischen Intermezzi entsteht ein Gefühl von einer elektroakustischen Welle mit Musik von Tschaikovsky, welche mit Andeutungen aus seinen Opern und Balletten sowie literarischen Texten aus Russland ergänzt werden. Die Texte von Alexander Puschkin werden von Margarita Broich und Martin Wuttke gesprochen. Das Projekt wird von Professor Klaus Thunemann vorbereitet.